

## ORGELMUSIK INSPIRIERT VON ERNTE, NATUR UND GARTEN

GEORG MUFFAT (1664-1719)

AUS APPARATUS MUSICO-ORGANISTICUS

### **TOCCATA**

JOSEPH HAYDN (1732-1809)

### **DIVERTIMENTO HOB.XVI: 4**

**PARTHIA HOB: DEEST**

ALLEGRO PIETOSO. MENUETTO

POLIBIO FUMAGALLI (1830-1900)

### **DA CACCIA**

JEAN-PHILIPPE RAMEAU (1683-1772)

### **LE RAPPEL DES OISEAUX**

GEORG PHILIPP TELEMANN

### **8. FANTAISIE 2. DOUZAINE**

JOSEPH CALLAERTS (1838-1901)

### **TOCCATA MAESTOSO**

ADOLF JENSEN (1837-1897)

EING. F. ORGEL E. HAFFNER

### **MURMELNDES LÜFTCHEN**

ERIK HAFFNER

IMPROVISATIONSFANTASIE ÜBER:

### **FREU DICH ERD' UND STERNERNZELT & AVE MARIS STELLA**

Im Herbst ist die Zeit der Ernte, Weinlese und der Jagd. Das Einbringen der Gaben der Natur spiegeln sich in musikalischen Bildern und der Lebensfreude dieser saisonalen Orgelmusik. Für das Erntedankfest und den Gedenktag des Hl. Hubertus, dem Schutzpatron der Jäger wurden so spezielle Orgelmusiken komponiert, die das Brauchtum der Erntefeste und deren Vorbereitung in verschiedenen musikalischen Formen widerspiegeln. Der Nutz-, Zier- und Lustgarten ist ein Großthema in der sakralen Orgelmusik und ebenso das Jagdmotiv im Jagdmusik-Genre. Weiterhin bilden der Einfluß von Naturbetrachtungen ein unerschöpfliches Inspirationsfeld in den Orgelkompositionen.

Im Konzert erklingt eine kleine Zusammenstellung von Stücken die Luft, Gewitter, Sterne, Erntebräuche, Gärten und den Vogelzug thematisieren. Gott ist nicht nur durch die kreatürliche und die übrige belebte Schöpfung verherrlicht, sondern auch im unbelebten Naturgeschehen. Die Kirchenmusik um das Erntedankfest verbildlicht die unmittelbare Verbundenheit des Menschen mit seiner Verwurzelung in der Natur und im Garten.

In Muffats mehrteiliger Toccata wandelt der Zuhörer quasi durch einen mediterranen Barockgarten mit vielen Brunnen und Figuren. Der Komponist beschwört musikalisch einen rankenden Flaschenkürbis, den Duft eines Orangenhäns und die Bäume mit Vögeln entlang der Gartenallee.

In den Stücken Haydns ist die kunstfertige Zubereitung von den Gütern aus der Natur und Erntegaben thematisiert. Der musikalische Puls einer tänzerischen Freude und guter Erntelaune sind unüberhörbar. Die Stücke sind quasi eine Weiterentwicklung der telemann'schen Fantaisie, welche dieselben Sujets bearbeiten aber in ihrem Unterhaltungswert stärker im Tafelmusikgenre verhaftet bleiben.

In Fumagallis Charakterstück bläst unüberhörbar eine königliche Gesellschaft zur Pferdejagt. Das ritterliche Reiterstück gipfelt in den jeweilig geschilderten Jagdmanövern.

In Le Rappel des Oiseaux, ist das allabendliche Versammeln der Vögel in ihren Schlafbäumen thematisiert und komponiert. Die Vögel zetern und planen schon den großen Vogelzug für den späten Herbst.

Murmelndes Lüftchen und brausender Sturm wechseln sich ab in den Werken Callaerts und Jensens. Vom Säuseln bis zum donnernden Prasseln liegen hier das Wettergeschehen in der augenscheinlichen Betrachtung.

Das Marien-Gärtlein ist von alters her ein als locus amoenus – als ein lieblicher Ort dargestellt. Die Ikonographie paradiesischen Mariengartens entwickelte sich seit der Frührenaissance fortlaufend und verband volksfromme Mystik mit Theologie und die christliche Kunst mit der Bildsprache antiker Traditionen. Der berühmte Bildstock FraAngelicos der Verkündigungsszene Marias durch den Engel Gabriel und die Dargestellte Himmelskönigin im Sternen beglänzten Schutzmantel, welche sich auch an Botticellis „Geburt der Venus“ anlehnt, sind Allegorien, die in meiner Improvisationsfantasie verarbeitet werden: Goldziselierter Bilder, Stickerei, Blumensymbolik, Bittgänge, Kräutermystik, vornehme Rose enthoben aus der Blütenpracht, sowie das Bild von Gottesmutter und Schutzmantelmadonna, füttern das marianische Landschaftsbild aus.

**Erik Haffner** - Jahrgang 1971. Aufgewachsen in Roxheim. Nach dem Abitur in Frankenthal ein Architekturdiplom an der Universität der Künste Berlin (2002) sowie ein Orgelstudium mit Auszeichnung an der Erzbischöflichen Kirchenmusikschule Berlin (1999). Danach Diplom der Kirchenmusik an der Görlitzer Musikhochschule (2008). Künstlerische Prägung durch die Nachwendejahre in Berlin und vielfältiger Interessen. Seit 1996 Konzerttätigkeit mit thematischen Orgelprogrammen, Instrumentalsolisten, Kammermusikensembles und als Orchesterdirigent. Als Pianist Aufführung der großen Liederzyklen „Müllerin“, „Winterreise“ und „Schwanengesang“, „Dichterliebe“ und „Konzertballaden“ C.Loewes - jeweils mit dem Münchner Bariton Hans Peljak. Kirchenmusiker an den Pfarreien Sankt Annen, Berlin, Sankt Johannes der Täufer, Markt Glonn (Oberbayern) und dem Domstift Sankt Mauritz, Münster. 2018 Berufung zum Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Egelin im Bistum Magdeburg.

VON GARTENKUNST UND NATUR INSPIRIERTE ORGELMUSIK ZU ERNTEDANK

ORGEL \*DKM ERIK HAFFNER (EGELN)

# ORGELKONZERT

SONNTAG 20 SEPTEMBER 2020 17 UHR PFARRKIRCHE SANKT MARIA MAGDALENA ROXHEIM ... EINTRITT FREI \* KOLLEKTE